

Pressemappe zur AWO NRW Tarifrunde 2021



Herausgeberin:
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di NRW
Karlstraße 123-127, 40210 Düsseldorf
Verantwortlich: Susanne Hille
Bearbeitung: Pressestelle NRW
Stand: März 2021



Inhalt

Wichtige Informationen in Kürze	2
Zu den Forderungen	3
Für wen wird verhandelt?	3
Zeitplan der Tarifrunde 2021:	3
Wer verhandelt?	4
Weitere Planungen zu Aktionen.....	4
Zahlen, Daten, Fakten: Was verdient... ..	4
Stimmen der Beschäftigten	7
In den sozialen Medien	8

Wichtige Informationen in Kürze

In diesen Tarifverhandlungen wird über die Höhe der Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Tarifbeschäftigte) sowie der Auszubildenden und der Praktikantinnen und Praktikanten der AWO in Nordrhein-Westfalen verhandelt.

Was sind die konkreten Forderungen und wie begründet ver.di sie?

Gerade die Pandemie zeigt: Die Arbeit von Beschäftigten in sozialen Berufen ist unverzichtbar. Arbeitsbedingungen und Bezahlung zeigen aber auch, dass diese Wertschätzung noch viel zu selten bei den Beschäftigten ankommt. Die Kolleginnen und Kollegen der AWO erziehen und betreuen unsere Kleinsten in Kitas und offenen Ganztagschulen (OGSen).

Sie pflegen die lebensälteren Bürger*innen in Altenpflegeheimen und erfüllen die notwendigen Aufgaben in der Behindertenhilfe, der Familienberatung etc., die in der Pandemie mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko verbunden waren und es weiter sind.

In den unteren Vergütungsgruppen finden wir die Tätigkeiten wieder, die abwertend als typische Frauentätigkeiten bezeichnet werden. Dabei sind gerade sie es, die uns aktuell mit hoher Verantwortlichkeit und Professionalität durch die Corona Krise bringen. Umso wichtiger ist es, hier den Mindestbetrag durchzusetzen und damit eine Verbesserung der Einkommen zu erreichen.

Auch Teilzeitarbeit ist weiblich. Frauen vereinen damit nicht „nur“ Familie und Beruf. Oftmals ist diese Teilzeitarbeit unfreiwillig. Arbeitgeber wie die AWO setzen dieses Arbeitszeitmodell bewusst für eine Flexibilisierung der Personalkapazitäten ein.

Für diesen großen persönlichen Einsatz, der auch mit einem hohen gesundheitlichen Risiko einhergehen kann, müssen die rund 60.000 Beschäftigten der AWO in Nordrhein-Westfalen eine angemessene Anerkennung bekommen: Applaus allein reicht nicht!

Von diesen rund 60.000 Beschäftigten fallen bei der AWO nur rund 35.000 Menschen unter den Tarifvertrag. Diese Lücke muss geschlossen werden. ver.di appelliert an die AWO-Arbeitgeber, sich gemeinsam für die Bindung an den AWO-Tarifvertrag in NRW einzusetzen.

Zusammenhalt ist Macht! - „TVÖD-Light reicht nicht aus“

Der Tarifvertrag der AWO orientiert sich bereits an Entwicklungen im öffentlichen Dienst (TVÖD).

Um die AWO als Arbeitgeber zukünftig wettbewerbsfähig und attraktiv zu machen, müssen die bestehenden Lücken zum TVÖD dringend geschlossen werden. Sonst eilt der öffentliche Dienst davon und die Arbeiterwohlfahrt hat das Nachsehen. Laut einer ver.di Umfrage, an der sich ca. 1.500 Beschäftigte beteiligt haben, sind nur 6 Prozent der Befragten mit dem Lohnniveau einverstanden. Über die Hälfte der Befragten ist mit den Arbeitsbedingungen unzufrieden.

Wirtschaftliche Krise und sinkende Steuereinnahmen können kein Argument gegen eine angemessene Anerkennung der Leistung sein. Die Beschäftigten haben ein Recht auf gute

Bezahlung. Außerdem stärken gute Tarifabschlüsse die Kaufkraft und stabilisieren damit die wirtschaftliche Entwicklung. Dass diese Abschlüsse trotz der Pandemie möglich sind, haben wir bereits im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen, bei der Deutschen Post AG oder der Telekom gezeigt.

Zu den Forderungen

Vor diesem Hintergrund stellt die ver.di Tarifkommission der AWO NRW an die Arbeitgeber der AWO in NRW folgende Forderungen:

- Die Vereinbarung eines Mindestbetrages von 75 Euro, um gerade in der Krise eine notwendige soziale Komponente zu verankern und Ungleichbehandlungen im Vergleich zum öffentlichen Dienst abzuschwächen.

Die Erwartungen an die Arbeitgeber richten sich ferner auf:

- Die spürbare Aufwertung der Tätigkeit der Kinderpfleger*innen.
- Gleiche Bezahlung von Erzieher*innen in der OGS und anderen Erzieher*innen bei der AWO NRW.
- Die Erhöhung von Nachtarbeitszuschlägen sowie die Übernahme von Regelungen zum Zusatzurlaub aus dem TVöD.
- Die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in der praxisintegrierten Ausbildung zur/zum Erzieher*in in den Geltungsbereich des TV Auszubildende zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.
- Die Beibehaltung der bisherigen Vorteilsregelung für ver.di-Mitglieder.

Für wen wird verhandelt?

Verhandelt wird für die 35.000 Beschäftigten der AWO in Nordrhein-Westfalen, die direkt unter den Tarifvertrag AWO NRW fallen. Dazu gehören Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten. 25.000 Beschäftigte sind tariflos, der Tarifvertrag wirkt über den Arbeitsvertrag oder sie unterliegen dem TVöD.

Darunter fallen Bereiche, wie:

- KITAS
- Ambulante und stationäre Altenpflege
- Behindertenhilfe
- OGSen
- Soziale Beratung und Unterstützung
- Jugend- und Flüchtlingshilfe

Zeitplan der Tarifrunde 2021:

- Die ver.di-Tarifkommission AWO hat die Kündigung der Entgelttabellen zum 31. Januar 2021 und entsprechende Forderungen beschlossen.

Mit den Arbeitgebern der AWO sind zwei Verhandlungstermine vereinbart:

- Die erste Verhandlungsrunde findet am 25. Februar 2021 statt.
- Die zweite Verhandlungsrunde am 17. März 2021.

Die Verhandlungen finden aufgrund der aktuellen Pandemielage digital unterstützt statt.

Wer verhandelt?

Die Verhandlungsspitze bilden Susanne Hille (Tarifkoordinatorin AWO) und Katharina Wesenick (Fachbereichsleiterin Gesundheit und Soziales NRW), die gemeinsam mit der Verhandlungskommission, den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen der AWO mit den Arbeitgebern der AWO verhandeln. Der Tarifvertrag wird auf Landesebene verhandelt.

Die letzten Tarifverhandlungen für die AWO in NRW wurden 2019 geführt.

Weitere Planungen zu Aktionen

Da bei der AWO auch viele Kolleginnen für eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen kämpfen – einige Punkte haben wir ja bereits erwähnt -, werden wir am 8. März 2021 vor verschiedenen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen zu Aktionen zusammenkommen. Der internationale Weltfrauentag soll aufgegriffen werden, um mit der Tarifikampagne bei der AWO auch und vor allem auf die Rolle der Frauen in den Betrieben aufmerksam zu machen.

Unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen, werden die Kolleginnen und Kollegen vor Ort auf die Missstände aufmerksam machen und vor den Einrichtungen Fotoaktionen durchführen. Die Kolleginnen und Kollegen stehen für Nachfragen und O-Töne zur Verfügung. Neben einer landesweiten Pressemeldung werden wir auch in den Bezirken lokal über Aktionen berichten und Hinweise geben.

Zahlen, Daten, Fakten: Was verdient...

Entgelttabelle des TV AWO NRW, gültig seit dem 1. Dezember 2020:

EG 6 (plus Zulage, 90 Euro): Beschäftigte in Offenen Ganztagschulen

EG 8: Erzieher*innen in Kitas

Entgelt- gruppe	Grundentgelt			Entwicklungsstufen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	4.774,64	5.305,16	5.502,70	6.208,16	6.744,34	7.097,06
14	4.317,51	4.797,21	5.079,42	5.502,70	6.151,73	6.504,48
13	3.974,66	4.416,26	4.656,11	5.121,74	5.770,77	6.038,85
12	3.555,57	3.950,67	4.515,03	5.008,86	5.643,79	5.925,98
11	3.428,58	3.809,55	4.091,75	4.515,03	5.128,81	5.410,97
10	3.301,60	3.668,46	3.950,67	4.232,83	4.768,99	4.895,97
9	2.907,95	3.231,07	3.400,39	3.851,89	4.204,64	4.486,83

8	2.717,48	3.019,43	3.160,51	3.287,52	3.428,58	3.517,48
7	2.539,71	2.821,88	3.005,33	3.146,41	3.252,22	3.350,99
6	2.488,90	2.765,46	2.906,55	3.040,58	3.132,29	3.224,02
5	2.381,69	2.645,53	2.779,57	2.913,59	3.012,35	3.082,91
4	2.260,34	2.511,49	2.680,82	2.779,57	2.878,34	2.936,17
3	2.222,25	2.469,18	2.539,71	2.652,59	2.737,23	2.814,85
2 Ü	2.120,66	2.356,27	2.440,95	2.553,82	2.631,42	2.689,25
2	2.044,48	2.271,62	2.342,19	2.412,71	2.567,92	2.730,21
1	—	1.814,48	1.848,35	1.890,68	1.930,19	2.031,76

TV AWO NRW seit dem 1. Dezember 2020: Pflegedienst

Pflegehelfer*innen: 3a/4a

Fachkräfte: 7a/8a

Kr-Tabelle für den Pflegedienst							
ab 1. Dezember 2020							
Entgelt - gruppe Kr	Zuordnungen Vergütungsgruppe n zu Kr/Kr-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
12a	XII mit Aufstieg nach XIII	—	—	4.518,5 8	5.012,7 4 nach 2 J. St. 3	5.588,7 9 nach 3 J. St. 4	5.842,8 7
11b	XI mit Aufstieg nach XII	—	—	—	4.761,9 8	5.181,0 4	5.341,0 7
11a	X mit Aufstieg nach XI	—	—	4.305,1 1	4.646,7 9 nach 2 J. St. 3	5.111,0 0 nach 5 J. St. 4	—
10a	IX mit Aufstieg nach X	—	—	4.198,3 7	4.531,5 6 nach 2 J. St. 3	4.772,1 5 nach 3 J. St. 4	—
9d	VIII mit Aufstieg nach IX	—	—	3.984,8 9	4.301,1 5 nach 4 J. St. 3	4.495,4 2 nach 2 J. St. 4	—
9c	VII mit Aufstieg nach VIII	—	—	3.771,4 1	4.070,7 4 nach 5 J. St. 3	4.269,5 2 nach 5 J. St. 4	—
9b	VI mit Aufstieg nach VII	—	—	3.557,9 3	3.874,2 1 nach 5 J. St. 3	4.026,6 8 nach 5 J. St. 4	—
	VII ohne Aufstieg						

9a	VI ohne Aufstieg	—	—	3.444,9 9	3.557,9 3 nach 5 J. St. 3	3.772,5 4 nach 5 J. St. 4	—
8a	Va mit Aufstieg nach VI	—	—	—	—	—	—
	V mit Aufstieg nach Va + VI	—	3.013,8 5	3.160,6 9	3.348,9 8	3.518,4 1	3.737,0 0
7a	V mit Aufstieg nach Va	—	—	—	—	—	—
	IV mit Aufstieg nach V + Va	—	2.840,3 3	3.013,8 5	3.285,7 4	3.426,7 6	3.572,0 1
	IV mit Aufstieg nach V	—	—	—	—	—	—
4a	II mit Aufstieg nach III + IV	2.330,8 9	2.511,4 9	2.680,8 2	3.040,5 8	3.132,2 9	3.294,1 2
	III mit Aufstieg nach IV	—	—	—	—	—	—
3a	I mit Aufstieg nach II	2.222,2 5	2.469,1 8	2.539,7 1	2.652,5 9	2.737,2 3	2.936,1 7

Auszubildende bei der AWO in NRW, seit dem 1. Januar 2020:

Das monatliche Ausbildungsentgelt beträgt für Auszubildende (BBiG) in verwaltenden oder kaufmännischen Berufen

im ersten Ausbildungsjahr 1.011,14 Euro,
im zweiten Ausbildungsjahr 1.062,91 Euro,
im dritten Ausbildungsjahr 1.110,43 Euro,
im vierten Ausbildungsjahr 1.176,34 Euro.

Schülerinnen/Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Entbindungspflege und der Altenpflege,

im ersten Ausbildungsjahr 1.144,11 Euro,
im zweiten Ausbildungsjahr 1.205,91 Euro,
im dritten Ausbildungsjahr 1.307,88 Euro.

Stimmen der Beschäftigten

ver.di hat im Rahmen der Tarifrunde eine Befragung unter den Beschäftigten durchgeführt. Aus den 1100 Antworten möchten wir einige Zitate zur Verfügung stellen, um einen Einblick in das Stimmungsbild zu ermöglichen:

„Die Verantwortung wächst stetig und die Corona-Pandemie macht die Angelegenheit nicht angenehmer. Es ist viel was uns zugemutet wird und die Anerkennung dafür ist, meiner Meinung nach, nicht genug. Ich fände es super, wenn wir nicht vergessen werden würden und jeder Arbeitgeber zu schätzen weiß, was wir schon immer und besonders jetzt zu leisten haben!“ – Erzieherin

„Mehr Wertschätzung in Form von Vergütung, damit ich keinem Nebenjob nachgehen muss, um meinen Lebensunterhalt auf dem jetzigen Stand zu halten.“ – Gruppenleiterin

„Da ich immer "nur" Projektarbeit leiste, bekomme ich keinen unbefristeten Arbeitsvertrag. Mein letzter Vertrag war auf einen Monat befristet, ich habe eine Kollegin die dieses "Spiel" seit 7 Jahren mitspielt. Ich werde mich aber weg bewerben, da es eine Verhöhnung unserer Arbeit als Sozialarbeiter ist.“ - Sozialarbeiterin

„OGS braucht ein Gesetz, Standards, bessere personelle und räumliche Anpassung, keine Abhängigkeit von Schulleitung, bessere Bezahlung, Wertschätzung.“ - Pädagogische Fachkraft

„Umgang mit derzeitiger Pandemie-Situation in Bezug auf Infektionsschutz am Arbeitsplatz (fehlende Schutzausrüstung; trotz Kontaktbeschränkungen so viele Klienten-Termine wie möglich wahrnehmen; etc).“ - Sozialarbeiterin im ambulant betreuten Wohnen

„Bessere menschlichere Arbeitsbedingungen und dass man mehr Hilfsmittel kriegt, die auch funktionieren. Dass man auch Arbeiter nicht sofort vergrault und Mitarbeiter mit z.B einer chronischen Erkrankung bis zur Erschöpfung und zur absoluten Grenze arbeiten lässt.“ - Pflegefachkraft

„Gemessen an der Lohnzahlung anderer Träger, verdienen wir zu wenig. Es wäre nur fair, gleiche Arbeit auch gleich zu entlohnen. Gerade in diesen Zeiten ist ja wohl allen klargeworden, dass Erzieher/innen wichtig für die Aufrechterhaltung des Systems sind. Dementsprechend möchten wir auch bezahlt werden.“ – Erzieherin

„Ich möchte gerne die Angleichung des Lohns an den TVÖD. Ich arbeite viel mit Mitarbeiter*innen aus dem Jugendamt zusammen und ich finde unsere Arbeit sollte gleich bezahlt werden.“ - Sozialpädagogische Familienhilfe

„Mehr Personal damit ich meinem Bildungsauftrag auch gerecht werden kann. Mehr Lohn, für diesen so systemrelevanten Beruf.“ – Kinderpflegerin

In den sozialen Medien

Zur Kampagnenhomepage:

<https://herzlos-online.de/>

<https://gesundheit-soziales-nrw.verdi.de/betriebe-und-tarifpolitik/awo-nrw>

Facebook:

<https://www.facebook.com/TVAWONRW>